

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das Papier enthält alle Nachrichten aus dem Schwarzwald, Calw, Nagold, Freudenstadt, Baden, Württemberg, Preußen, Österreich, etc. Preis: 1.00 M. pro Quartal, 3.00 M. pro Halbjahr, 10.00 M. pro Jahr. Einzelnummern 10 Pf. Die Redaktion ist für die Redaktion der Zeitung in Stuttgart, Postfach 1000, Tel. 11. Die Druckerei ist in Stuttgart, Postfach 1000, Tel. 11.

Altensteig, Samstag den 17. Dezember 1932 | 55. Jahrgang

Adolf Hitler vor der Preußenfraktion

Berlin, 16. Dez. Ueber eine Fraktionsführung der NSDAP in Preußen wird von der Reichspressstelle der NSDAP folgender Bericht ausgegeben: Der Führer Adolf Hitler sprach vor der in Berlin versammelten preußischen Landtagsfraktion der NSDAP über die politische Lage und den weiteren Kampf der nationalsozialistischen Bewegung. Nach der Begrüßung durch den Fraktionsführer Kube, der den einmütigen Willen der preußischen Landtagsfraktion kundgab, den Kampf in Preußen im Sinne des Führers und seines Willens für die Nation unbeanlagt durchzuführen, nahm Adolf Hitler das Wort zu richtunggebenden Ausführungen für das kommende Kampfsjahr und stellte sich der Führer vor den greisen General Eymann, den der Reichskanzler General von Schleicher wegen seiner Nahnung an den Reichspräsidenten in seiner Rundfunkrede anzugehen für richtig befunden hat. Adolf Hitler versicherte unter stürmischer Zustimmung General Eymanns der Liebe und Verehrung der ganzen nationalsozialistischen Bewegung, mit der der greise General und Alterspräsident zweier Parlamente in Kameradschaft, Ehre und Treue auf immer verbunden ist. Der Führer kam auf die politischen und wirtschaftlichen Anomalien des Reichskanzlers von Schleicher zu sprechen, die man von Standpunkt nationalsozialistischen Willens und Wirkens für das deutsche Volk nur durch die Frage charakterisieren könne: Ist das alles? Schleichers geoffenbarte Einsicht, sich für eine hoffentlich nur kurze Zeit als Kanzler und politischer Sachwalter zu sehen, scheint erkennen zu lassen, daß er aus dem Schicksal der Vorgänger seiner Regierung gezogen habe. Im übrigen sei es traurig, rückblickend feststellen zu müssen, mit welcher Bescheidenheit große Teile des deutschen Volkes den trügerischen Hoffnungen des Herrn von Papen auf den Veim gegangen seien. An dem Schwachen und lahmen Exposee des Reichskanzlers von Schleicher sei bemerkenswert, daß jetzt, wo Herr von Schleicher als verantwortlicher Kanzler auf der offenen Bühne stehe, von dem Elan, den er hinter der Bühne entfaltet habe, nicht viel mehr übrig geblieben sei. Die Herr Schleicher werde ebenso wie die vorhergehende eine kurze Episode für die Nation sein. Auch dieser Kanzler glaube, von den Ideen, die der Nationalsozialismus in 13jährigem Kampfe populär gemacht habe, leben zu können. In Wirklichkeit eigne man sich Begriffe, deren Inhalt man selbst nicht zu verwirklichen, sondern nur zu zerklüften imstande sei, lediglich zum Schein an, um das Gedankengut der NSDAP durch Mißbrauch zu discredibilieren und seine Verwirklichung dem Volke vorzuenthalten. Gewisse Hoffnungen bestimmter Kreise auf einen Zwiespalt in der NSDAP seien bitter enttäuscht worden.

Die Klärung der letzten Tage habe der Wilhelmstraße wohl endgültig die Erkenntnis gebracht, daß auf dem Wege innerer Zerspaltung der deutschen Freiheitsbewegung nicht beizukommen sei. In das Jahr 1933 werde die NSDAP, die sich in den zwölf Wahlkämpfen des vergangenen Jahres wunderbar geschlagen habe, als eine kampferprobte und kampfkraftige Armee geschlossen hineinmarschieren. Niemals werden wir uns von unserem Ziel abbringen lassen. Wir haben die deutsche Jugend, wir haben den größeren Mut, den stärkeren Willen und die größere Zähigkeit. Was kann uns da zum Siege noch fehlen!

Der nationalsozialistische Fraktionsführer des Hessischen Landtages legt sein Mandat nieder

Darmstadt, 16. Dez. Der nationalsozialistische Fraktionsführer des Hessischen Landtages, Karl Benz, der bereits krankheitsbedingt von der Gewählung zurückgetreten ist, hat dem Landtagsamt mitgeteilt, daß er aus dem gleichen Grunde auf sein Mandat verzichte. Als Nachfolger tritt Rechtsanwalt Klein-Darmstadt in den Landtag ein.

Weitere Verfügungen Adolf Hitlers zur Herstellung einer erhöhten Schlagkraft der NSDAP.

Die Nationalsozialistische Korrespondenz veröffentlichte drei weitere Verfügungen Adolf Hitlers zur Herstellung einer erhöhten Schlagkraft der nationalsozialistischen Bewegung. In der ersten Verfügung wird angeordnet, daß bei der Reichsleitung eine politische Zentralkommission gebildet wird, um die höchste Einheitlichkeit in der Durchführung des politischen Kampfes sicherzustellen. Zu ihrem Vorsitzenden wird Rudolf Heß bestimmt. Die politische Zentralkommission umfaßt drei Kommissionen. Die erste Kommission dient der Beratung und Überwachung der nationalsozialistischen parlamentarischen Arbeit in den Länderparlamenten und Kommunen. Die zweite Kommission zur Überwachung der nationalsozialistischen Presse erhält als Vorsitzenden Dietrich. Ferner wird eine Kommission für Wirtschaftsfragen eingerichtet, die eine Unterkommission für Wirtschaftspolitik unter dem Vorsitz von Walter Junz und eine Unterkommission zur Arbeitsbeschaffung unter dem Vorsitz von Gottfried Heber erhält. Durch eine weitere Verfügung werden die wirtschaftspolitische Abteilung und der Reichswirtschaftsrat der NSDAP aufgelöst. Eine dritte Verfügung bestimmt, daß der Kampfband des gewerblichen Mittelstandes unter der Leitung von Renteln neu organisiert wird.

Herr v. Papen spricht im Herren-Klub

Ein Rückblick auf die Tätigkeit des vorigen Reichskabinetts

Berlin, 16. Dezember. Beim Jahresessen des Herren-Klubs hielt heute abend der frühere Reichskanzler v. Papen eine Ansprache. Darin wandte er sich besonders gegen die Darstellung, als sei sein Kabinett ein Organ des Herren-Klubs gewesen. Im übrigen sei der Herrenklub nichts anderes als eine lose Vereinigung politisch interessierter Menschen aus allen Kreisen und Berufen, in der man versuche, zu einer soziologischen Neubildung der Führerschaft beizutragen. Man habe auch die Vertreter der organisierten Arbeiterschaft zur Teilnahme aufgefordert. Ueber das Programm des von ihm geführten Kabinetts erklärte der Redner, der Umbau unserer Wirtschaft und die Gesundung unserer sozialen Verhältnisse hätten ein gesundes konstitutionelles Leben zur Voraussetzung. Die Notwendigkeit autoritärer Regierungen verlange deren Lösung vom Parlament und das Parlament selbst müsse man zu einem Faktor wahrer politischer Willensbildung machen, was unter dem heutigen Wahlrecht unmöglich sei. Das Kernstück der Verfassungsreform sei eine Neuordnung der Willensbildung zwischen Reich und Ländern und die Ausschaltung des Dualismus Reich-Preußen. Das Programm der verflochtenen Reichsregierung habe ein einheitliches Ganzes gebildet.

Zur Außenpolitik erklärte Herr v. Papen, daß der Pakt von Lausanne das außenpolitische Kampffeld zum Teil auf die Gläubigerationen und die Vereinigten Staaten verschoben habe. Daraus ergebe sich die Möglichkeit, mit neuer und besserer Aussicht an das Zentralproblem der europäischen Frage, die Vereinigung des deutsch-französischen Verhältnisses, heranzutreten. Sein Freund und Nachfolger habe ein klares und sachliches Programm entworfen. Die Klugheit des Kanzlers, wie die die Sachkenntnis und Energie seiner Mitarbeiter verdienten volles Vertrauen. Trotz aller Taktik, die die Stunde verlangen möge, müsse auch die neue Reichsregierung die grundsätzlichen Ziele unverändert im Auge behalten. Man habe ihn, den früheren Kanzler, oft verspottet und kritisiert, weil er eine Politik aus dem Glauhen verlangt habe. Es sei aber sein unergründliches Bekenntnis, daß die Krise unserer Tage nur überwunden werden könne durch eine solche Fundierung unserer Politik.

tagsgeschäftsordnung nach dieser Richtung hin widerspreche nicht der Verfassung. Von einer Sittenwidrigkeit könne im öffentlichen Recht nicht die Rede sein. Die Verfassung regle das Verfahren bei der Wahl des Ministerpräsidenten nicht und überlasse die Ausfüllung dieser Lücke der Geschäftsordnung. Schließlich bestritt Professor Heller überhaupt die Kompetenz des Staatsgerichtshofes in dieser Frage, die zu entscheiden Sache des Landtages sei, gleich, ob man auf dem Standpunkt stehe, daß die Geschäftsordnung vom 12. April gelte oder nicht.

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes wird am Dienstag verkündet werden.

Neurath vor dem Auswärtigen Ausschuss

Berlin, 16. Dez. Im Reichstag trat am Freitag vormittag der Auswärtige Ausschuss unter Vorsitz von Dr. Fried (NS) zu seiner ersten Sitzung zusammen, um einen Bericht des Reichsaussenministers über die außenpolitische Lage, insbesondere über die Abrüstungsverhandlungen in London und über Lausanne entgegenzunehmen. Mit dem Minister von Neurath waren auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. von Bülow und Reichsminister Radowitz erschienen. Die deutschen Länder waren zahlreich vertreten und das Interesse der verschiedenen Reichsteile ergab sich daraus, daß z. B. Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, der Staatssekretär des Reichswehrministeriums, Königs, der Leiter der Luftfahrtabteilung im Reichswehrministerium, Ministerialdirigent Brandenburg und vom Reichswehrministerium Generalmajor Schönbein an der Sitzung teilnahmen. Der Reichsaussenminister ergriff sofort nach Eröffnung der Sitzung das Wort und berichtete zunächst ausführlich über die Verhandlungen und das Abkommen von Lausanne.

Im zweiten Teil seines Vortrages beschäftigte sich Minister von Neurath dann ausführlich mit den Genfer Abrüstungsverhandlungen. Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk machte im Anschluß daran einige ergänzende Bemerkungen über das Abkommen von Lausanne. Dann begann die Aussprache im Auswärtigen Ausschuss, die sich zunächst im wesentlichen mit Lausanne beschäftigte. An ihr beteiligten sich die Abgeordneten Graf Rosenlow (NS), Dr. Quack (Dn.), Dr. Birth (Z.), Rosenberg (NS) und Dr. Neubauer (K).

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages wurde im Laufe des Nachmittags auch die Aussprache über die Abrüstungsverträge am Ende geführt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Zur Besprechung weiterer außenpolitischer Fragen, insbesondere Ostfragen und handelspolitische Fragen, wurde eine weitere Sitzung im Ausschuss genommen, deren Einberufung dem Vorsitzenden, Abg. Dr. Fried (NS), überlassen wurde. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte diese neue Sitzung nicht mehr vor Weihnachten zustande kommen.

Die preußische Ministerpräsidentenwahl vor dem Staatsgerichtshof

Leipzig, 16. Dezember. Die vom vorigen preußischen Landtag beschlossene Aenderung seiner Geschäftsordnung, soweit sie die Wahl des preußischen Ministerpräsidenten regelt, beschäftigte heute den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich, der über eine Frage verhandelte, die von der nationalsozialistischen Fraktion des heutigen preußischen Landtages gegen den Landtag angekreuzt wurde. Gegenstand des Klagebegehrens ist, den § 20 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Landtages in der Fassung vom 12. 4. 32 für verfassungswidrig zu erklären und zu erkennen, daß zur Wahl des preußischen Ministerpräsidenten nicht die absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen für einen Bewerber notwendig ist.

In seiner Begründung der Klage erklärte Rechtsanwalt Dr. Freisler, daß die Aenderung als sittenwidrig anzusehen sei, weil sie nur dazu dienen sollte, die Nationalsozialisten nicht an die Macht kommen zu lassen und die frühere Mehrheit des Landtages im Besitze der Macht zu erhalten. Der Ministerpräsident sei ein lebenswichtiges Organ des Staates. Durch das Wahlverfahren müsse gesichert werden, daß die Wahl auch tatsächlich stattfinden könne, da sonst eine Lage geschaffen werde, durch die eine bereits gestürzte Regierung verewigt werde.

Rechtsanwalt Dr. Saß für den preußischen Landtagspräsidenten Kerrl erklärte den Antrag in der vorliegenden Form für nicht bedenkenfrei. Der Landtag sei Herr seiner Geschäftsordnung und könne sie jederzeit mit einfacher Mehrheit und in einmaliger Lesung ändern. Die Aenderung der Geschäftsordnung verstoße aber gegen die verfassungsmäßig festgelegten demokratischen Grundzüge und gegen das Prinzip der gleichen Chance. Daher halte auch er den Aenderungsbeschluss für hinfällig.

Dagegen und gegen die von Rechtsanwalt Dr. Freisler hierauf gestellten zwei Hilfsanträge wandte sich Professor Dr. Heller im Namen der vorigen Landtagsmehrheit. In Bayern, Hessen, Sachsen und Oldenburg sei für die Wahl des Ministerpräsidenten ebenfalls die absolute Mehrheit vorgefrieben und die Aenderung der preußischen Land-

Zur Schleicher-Rede

Englische Blätter zur Kanzlerrede

London, 16. Dez. Die Rundfunkrede des Reichskanzlers wird von den maßgebenden konservativen Blättern ausführlich wieder gegeben. Der Berliner Times-Korrespondent sagt, die Rede sei im wesentlichen ein klarer Ausdruck der Empfindungen eines Soldaten und glühenden Patrioten. „Daily Telegraph“ hebt als vier Hauptpunkte der Rede hervor: die Befähigung, die Unabhängigkeit über die Beschaffung von Arbeit und die Versicherung, daß keine Inflation erfolgen soll. Der Berliner Korrespondent der „Morningpost“ erklärt, daß der Ton der Ausführungen des neuen Reichskanzlers sich demerkenswert von dem des Vorgängers unterscheidet. Daraus spreche eine gewisse Würdigung der politischen Einsicht Dr. Weiningers. Die Wirtschaftspolitik, die der Reichskanzler entwickelte, sei die Politik des Kabinetts, aber durch Erfahrungen geändert. Der Berliner Korrespondent des „News Chronicle“ legt das Hauptgewicht auf die Ausführungen über Arbeitslosigkeit und Arbeitsdienst für die Jugend.

Pariser Blätter zur Kanzlerrede

Paris, 16. Dezember. Der Rede des Reichskanzlers legt der offiziöse „Temps“ eine besondere Bedeutung bei und beschäftigt sich besonders mit den Ausführungen des Kanzlers über Abrüstung, Gleichberechtigung und den Völkerverbund. „Journal de Debats“ behauptet, Reichskanzler von Neurath wolle, daß Europa nach den Wünschen Deutschlands werde. Durch eine Art Erpressung gegenüber dem Völkerverbund habe die Berliner Regierung dem Völkerverbund schon das Fünferabkommen aufgezwungen. Zu dem gleichen Verfahren werde man seine Zuflucht nehmen, um die territorialen Klauseln des Versailler Vertrages abzuändern. Mit Hochmut richte da Reichskanzler v. Schleicher schon eine Art von Ultimatum an den Völk-

verbund, denn er spreche davon, daß die Mitglieder des Völkerverbundes auf den veralteten Stellungen verharren, wenn sie sich den lebendigen Kräften der Nationen entgegenstellen, statt zu einer friedlichen Kombination zu gelangen. Diese Bedrohung sei klar. Sie enthalte eine Anspielung auf den Krieg für den Fall, daß man dem deutschen Druck nicht nachgeben werde.

Politisches Allerlei

Besprechungen des Reichswirtschaftsministers mit Gewerkschaften und Unternehmern

Berlin, 16. Dez. Freitag vormittag fand im Reichswirtschaftsministerium eine Aussprache zwischen Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold und den Vertretern aller Gewerkschaften statt, bei der eine Reihe aktueller Fragen aus allen Gebieten der Wirtschaftspolitik eingehend erörtert wurden. Die Gewerkschaftsvertreter hatten den Wunsch geäußert, sich über bestimmte Fragen zu informieren. Dazu gehörten in erster Linie die Probleme der Arbeitsbeschaffung, ferner die Stellung der subventionierten Betriebe und schließlich die Einstellung der Reichsregierung zu den Fragen, die die kommende Weltwirtschaftskonferenz beschäftigen werden. Ueber all diese Dinge hat man sich eingehend ausgesprochen. Sie werden auch in der Aussprache mit den Arbeitgebervertretern behandelt werden, die in den nächsten Tagen stattfinden sollen.

Samstag Beratung des Reichskabinetts über die Milderung der innenpolitischen Notverordnungen

Berlin, 16. Dez. Das Reichskabinetts wird sich Samstag vormittag versammeln, um die Milderung der bekannten innenpolitischen Notverordnungen zu beraten. Es ist mit einer neuen Verordnung zu rechnen, durch die bestimmte Maßnahmen aufgehoben werden, während die, deren Aufrechterhaltung notwendig ist, neu gefaßt und zusammengestellt werden. Da die Verordnung vom Reichspräsidenten unterschrieben werden muß, wird sie erst in der ersten Hälfte der nächsten Woche veröffentlicht werden.

Keltestenrat des Reichstages am Montag

Berlin, 16. Dez. Der Keltestenrat des Reichstages ist, wie das Nachrichtenbüro des BdZ. erfährt, für Montag nachmittag einberufen worden, um über den Antrag der Kommunisten zu entscheiden, der den sofortigen Zusammentritt des Reichstages fordert.

Die Nationalsozialistische Korrespondenz über die Stellungnahme der Nationalsozialisten zum Kabinett Schleicher

München, 15. Dezember. Zu den Beratungen im Haushaltsausschuß des Reichstages schreibt die Nationalsozialistische Korrespondenz, wenn der Nationalsozialist Reinhardt bestimmte Vorschläge gemacht habe, so sei dies lediglich geschehen, um der fürchtbaren Not der Arbeitnehmernmassen zu wehren und unter Ablehnung einer kuren Verneinung Wege zur Behebung dieses Uebels zu weisen. Hierdurch solle keineswegs dem Kabinett Schleicher „ein Ausweg aus der Situation“ gebahnt werden. Es werde vielmehr jetzt der Reichsregierung Gelegenheit gegeben, die „sozialen Sünden ihrer Vorgängerinnen“ wieder gut zu machen. In welchem Maße dies geschehe, davon werde die Stellungnahme der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion im Januar abhängen. Verweigere sich das Kabinett Schleicher dieser nationalen und sozialen Pflicht, dann werde allerdings die Entwicklung zur Auflösung des Reichstages führen. Alles andere seien Phantasien. Damit erledige sich auch die Kombination, die Nationalsozialisten würden mit Hilfe des Reichstagspräsidenten Göring versuchen, die Tagung des Reichstages bis Ende März hinein aufzuschieben, um auf diese Weise der Notwendigkeit einer Stellungnahme zur Regierung Schleicher entgehen zu sein.

Die Zahlungen an Amerika

Washington, 16. Dez. Im ganzen sind am 15. Dezember sechs Staaten ihren Verpflichtungen aus den Kriegsschulden nachgekommen, nämlich Großbritannien, Italien, die Tschechoslowakei, Finnland, Lettland und Litauen. Die von ihnen gezahlten Raten belaufen sich auf insgesamt 125 Millionen Dollar. Fünf Staaten, und zwar Frankreich, Belgien, Polen, Estland und Ungarn haben die fälligen Raten in ungefähren Gesamtbeträgen von 25 Millionen Dollar nicht erlegt.

Die französische Zahlungsverweigerung hat dazu geführt, daß die Stimmung im Kongreß einer freundlicheren Behandlung Großbritanniens in bezug auf die Schuldenfrage immer günstiger wird. Wie verlautet, wird Senator Harrison schon in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf über die Herabsetzung der britischen Kriegsschulden einbringen. Dieser Vorschlag eines prominenten Mitgliedes der aus dem Wahllampf siegreich hervorgegangenen Partei hat mehr Aussicht auf Annahme, als wenn Hoover dem Kongreß die gleiche Maßnahme empfehlen würde. Roosevelt, der künftige Präsident, gilt als durchaus geneigt, den britischen Wünschen entgegenzukommen, sofern sich eine Neuregelung des Schuldenproblems finden läßt, durch die nicht die gesamte Last auf die Schultern Amerikas abgewälzt werde.

Polen hat noch nicht an Amerika gezahlt

Warschau, 16. Dez. Polen hat seine fällige Zahlung an Amerika nicht geleistet. Vor Eintreffen der amerikanischen Antwort ist mit einer definitiven Entscheidung der polnischen Regierung nicht zu rechnen.

Die Materungsbildung in Paris

Die Bemühungen Chaunteps

Paris, 16. Dez. Die Bemühungen, die Chaunteps bisher hatte, bezogen sich auf die Frage, wie man die Schuldenregelung mit Amerika vollziehen und zugleich der Mehrheit der Kammer Genugtuung geben könne. Chaunteps hält sich heute vormittag in enger Fühlung mit Herriot.

Es verlautet, daß Chaunteps die Absicht habe, die radikale Linke sowie auch die unter dem Namen unabhängige Linke bestehende zwei Fraktionen, sowie die Sozialistischen Republikaner und die rechtsstehenden Sozialisten in eine Mehrheit einbeziehen, schließlich auch noch die ehemaligen Linkerepublikaner wie Piétri, die sich dem Standpunkt der Radikalen in der Schuldenfrage genähert haben.

Chaunteps lehnt ab

Paris, 16. Dezember. Chaunteps hat, nachdem er im Laufe des Nachmittags mit den verschiedensten politischen und parlamentarischen Persönlichkeiten Fühlung genommen und am Abend eine letzte entscheidende Aussprache mit Herriot hatte, dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß er wegen der bestehenden Schwierigkeiten darauf verzichten müsse, das Kabinett zu bilden.

Paul Boncour mit der Kabinettsbildung beauftragt

Paris, 17. Dezember. Paul Boncour, der bis kurz vor Mitternacht mit dem Präsidenten der Republik konferierte, erklärte, ihm sei offiziell die Kabinettsbildung angeboten worden. Er werde morgen mittag dem Präsidenten mitteilen, ob er das Angebot annehme oder nicht.

Brandkatastrophe in Sofia

Sofia, 16. Dez. Mitten im Geschäftsviertel der Stadt brach in einem Hochhaus, dessen acht Stockwerke von Verkaufsläden eingenommen werden, ein lurcheitbares Feuer aus. Zahlreiche Kunden und Verkäuferinnen wurden von einer Welle ergriffen und hielten auf das Dach des Gebäudes. Die Feuerwehr rückte sogleich mit ihrer gesamten Macht an und arbeitete sieberhaft, um die Eingeschlossenen zu befreien. Polizei und Militär mußten aufgebieten werden, um die ungeheuren Menschenmassen in Ordnung zu halten, die die Rettung herbeigezogen hatte. Fünf Militärflyzeuge warfen Rettungsgeräte auf das Dach ab.

Die Zahl der Todesopfer beträgt 10. 50 Personen sind schwer verletzt worden. Der Brand ist gelöscht. Der Schaden wird auf 5 Millionen Yen geschätzt.

Neues vom Tage

Württ. Staatshaushaltsplan 1933 im Wege der Notverordnung?

Stuttgart, 16. Dez. In der zweiten Hälfte des Jahres wird der Württ. Landtag den ihm bis dahin zugegangenen Entwurf eines Staatshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1933 beraten. Nach den bisherigen Verhandlungen und Abstimmungen in dem neugewählten Landtag, in dem die Oppositionsparteien, Nationalsozialisten, Kommunisten und Sozialdemokraten, die Mehrheit besitzen, ist es keineswegs ausgeschlossen, daß der Haushaltsplan keine Mehrheit findet, so daß die Regierung zur Verkettung des Haushaltsplanes im Wege der Notverordnung gezwungen wäre.

Eisenbahnunfall im Würzburger Bahnhof

Münchberg, 16. Dez. Im Bahnhof Würzburg fuhr am Freitag morgen ein Zug vor dem Einfahrtssignal auf einen Güterzug auf. Insgesamt wurden 21 Personen leicht verletzt. Sie haben die Kasse sämtlich vorliegen können.

Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses

Berlin, 16. Dez. Der Parteiausschuß der sozialdemokratischen Partei trat zur Vorbereitung des kommenden Parteitagess zusammen. Die Beratungen begannen mit einem Referat des Parteivorstehenden Otto Weis, an das sich eine Diskussion anschloß. Der Parteiausschuß stimmte dem Vorschlag des Parteivorstandes zu, den Parteitag am 12. März und den folgenden Tagen in Frankfurt a. M. abzuhalten. Der Parteitag wird ein Selbstenis zu den Lehren von Karl Marx sein, dessen 50. Todestag auf den 14. März fällt. In der Nachmittags-sitzung befaßte sich der Parteiausschuß mit den in der Presse vielfach erörterten Differenzen in der Frage der Stellung zum Stützpunkt-Ausschuß. Diese Fragen wurden, wie es in dem parteiamtlichen Bericht heißt, im Parteiausschuß restlos beseitigt, so daß ein Streitpunkt darüber nicht mehr besteht.

Der Umbau des Reichspräsidentenpalais

Seit einigen Monaten befindet sich das Berliner Palais des Reichspräsidenten im Umbau. Der Umbau dient nicht einer Modernisierung, sondern nur dem Auswechseln des teilweise schadhaft gewordenen Baumaterials. Zunächst hatte sich der Reichspräsident nach Neudeck begeben, während er jetzt einen Teil des alten Reichspräsidentenpalais bewohnt. Die Bauarbeiten sind bisher erst sehr wenig fortgeschritten, da die Arbeiter einer Baukrise, die die Eisenkonstruktionen durchzuführen bot, sechs Wochen lang streiktest hatten. Jetzt wird aber wieder tüchtig gearbeitet, so daß der Reichspräsident Ende April des nächsten Jahres sein Palais wieder beziehen können.

Passiver Widerstand der Innsbrucker Kaufleute

Ebenso wie in Deutschland, ist es in Oesterreich üblich, daß die Geschäfte am Silberrn und am Goldenen Sonntag geöffnet sind. Die Innsbrucker Kaufleute haben beschlossen, ihre Läden am Silberrn und ebenfalls auch am Goldenen Sonntag nicht zu öffnen, da den Beamten, die einen erheblichen Teil des Käuferpublikums darstellen, in diesem Jahre keine Weihnachtsgratifikation bezahlt wird. Sie meinen, daß sich ein Offendbater der Geschäftsdarwegen nicht lohne. In Wirklichkeit wollen sie wohl auf diese Weise einen gewissen Druck auf die Bundesregierung ausüben.

Flugführerjasselt verunglückt — 2 Flugzeuge zerstört

München, 16. Dez. Drei Flugzeuge der Deutschen Verkehrsflieger-Schule Schleißheim, die sich auf dem Rückflug von Augsburg nach Schleißheim befanden, konnten infolge dichten Nebels in Schleißheim nicht landen und verlugten, zum Mündener Flughafen zu gelangen. Beim Ueberfliegen des städtischen Gaswerkes im Westen der Stadt berührte ein Flugzeug eine Leitung und stürzte in die Anlagen des Gaswerkes ab. Der Pilot, ein 19 Jahre alter Student, kam mit geringen Verletzungen davon. Ein zweites Flugzeug mußte im Südwesten der Stadt auf einer Wiege notlanden. Dabei hobte sich ein Lauftrab in den Boden; die Maschine drehte sich um die eigene Achse und die rechte Tragfläche ab. Das dritte Flugzeug ging unbeschädigt bei Waldersheim unweit Dachau nieder.

Aus Stadt und Land

Montag, den 17. Dezember 1932.

Antliches. Uebertragen wurde eine Lehrstelle an der evang. Volkshochschule in Sindelfingen O.A. Böblingen dem Hauptlehrer Widmaier in Wildbad-Sprollenhäuser O.A. Neuenbürg; Weili, Sch. O.A. Böblingen dem Hauptlehrer Koller in Reunel O.A. Freudenstadt.

Annahme von Telegrammen in den Zügen. In der Zeit des Weihnachts- und Neujahrsvorles wird sich für viele Reisende Anlaß ergeben, während der Eisenbahnfahrt ein Telegramm abzuschicken. Es ist deshalb vielleicht angebracht, daran zu erinnern, daß in Schnell- und Eizügen von den Reisenden gewöhnliche Privattelegramme in offener Sprache bis zu 14 Wörtern durch Vermittlung des Zugführers oder Schaffners ausgeben werden können. Neben der tarifmäßigen Wortgebühr wird eine Sondergebühr von 20 Pfennig für die Vermittlung des Telegramms erhoben. Die Zugbediensteten geben Formblätter für Zugtelegramme auf Wunsch an die Reisenden ab.

— Weihnachtspatete. Die Post hat umfassende Vorkehrungen für die schnelle und pünktliche Zuführung der Weihnachtsendungen an die Empfänger getroffen. Nach Möglichkeit werden die Pakete auch außerhalb der Schalterstunden ohne Entlieferungsgeld angenommen; unter Vermehrung der Betriebsmittel und Zustellungsstärke werden sie mit gewohnter Pünktlichkeit zugestellt. Bei rechtzeitiger Aufstellung werden die Pakete stets zur gewöhnlichen Zeit der Empfänger erreichen. Wenn man verhindert ist, die Pakete selbst beim Postamt einzuliefern, gebe man sie dem Paketverkäufer mit, und zwar kann das überlastet da geschehen, wo die Paketabteilung mit Fahrzeugen ausgestattet wird, die Schilder mit der Aufschrift „Annahme von Paketen“ tragen. Die Abholung der Pakete, für die eine Gebühr von 20 Pf. zu entrichten ist, kann auch durch Fernsprecher oder schriftlich beim Postamt bestellt werden. Postkarten oder einfache Zettel genügen hierfür; sie können unfrankiert in die Briefkasten gelegt oder den Zustellern mitgegeben werden.

Schlittschuhläufer! Schlittschuhe heraus! Infolge der kalten Witterung der letzten Tage hat der Schlittschuhfahrer eine so dicke Eisschicht, daß der größte Teil des Sees befahren werden kann. Der See, der durch städtische Arbeiter instand gehalten wird, ist ab heute für den Eisport freigegeben.

Bericht über die Gemeinderats-sitzung am 7. Dezember 1932

Abwesend: Stadtrat Fuhs, Adermann und Maltzhaner. Im Stadtwald Langenberg sind aus Anlaß einer Durchforstung 100—150 Hektometer Grünholz angefallen. Ein auswärtiger Holzhändler hat dafür 6.4 je Festm. geboten. Dem Vierter wird der Zuschlag erteilt. Außerdem hat die Papierfabrik Weissenbach für etwa 500 M. Papierholz 6.4 je Raummeter geboten. Auch dieses Angebot wird angenommen. Ferner wird noch der Verkauf von zwei kleineren Stammholzmengen (60 und 80 Festm.) an zwei auswärtige Liebhaber um den Preis von 46 Prozent bzw. 50 Prozent genehmigt.

Der Holzhauererkord für das Jahr 1933, welcher im Vergleich mit demjenigen für 1932 etwa dieselben Löhne bringt, wird genehmigt.

Damit für Bedürftige in bringenden Notfällen jederzeit trockenes Brennholz bereitliegt, sollen etwa 50 Raummeter, welche nicht auf veräußert sind, auf den Lagerplatz beim Elektrizitätswerk beigestellt werden.

Anstelle des verstorbenen Mitglieds der Volksgenossenschaft der Feldbereinigung III Stadtbaumeister Hengler, wurde von der Zentralstelle für die Landwirtschaft Stadtbaumeister Weber ernannt.

Nach einem Erlaß der Ministerialabteilung für die höheren Schulen ist Oberreallehrer Ege an der Realschule hier seinem Ansuchen gemäß auf 1. März 1933 in den Ruhestand versetzt worden.

Das Straßen- und Wasserbauamt Oberndorf hat wiederholt um Uebernahme der Staatsstraßenstrecke vom Gebäude des Christian Müller bis zu demjenigen des Frh. Ruoh in die Unterhaltung der Stadtgemeinde gefordert mit der Begründung, daß diese Straßenstrecke mit den auf beiden Seiten erstellten Gebäuden als Elterstrecke anzusehen sei. Der Gemeinderat lehnt aber das Ansuchen ab, weil dieser Teil der Halzgrafenweilstraße sich an den eigentlichen Ortsetz nicht unmittelbar anschließt, vielmehr beträgt der Abstand zwischen dem Eltergrabenstoll beim Krankenhaus und dem Müller'schen Wohnhaus 183 Meter, also weit mehr als in diebezüglichen Entscheidungen verlangt wird.

Zur Beleuchtung des Fußwegs ab dem Anker (von der Talstraße bis zur Fabrik Oka) wird dafelbst eine Straßenlampe angebracht. Ferner erhält das Hädergäßchen etwa in der Mitte eine weitere Lampe. Einem Gesuch von Bewohnern des Feldwegs Nr. 4 um Anbringung von drei ganznächtigen Straßenlampen von der Karlshöhe bis zum Wohnhaus Frey anstelle von seither zwei halbnächtigen Lampen, kann der Folgen wegen nicht weiter stattgegeben werden, nachdem auf das Gesuch nun eine weitere Lampe vor der Karlshöhe (bei Beginn des Feldwegs Nr. 4) angebracht ist.

Friedr. Wadenhut, Zimmermeister hier bietet für den Bau eines Wohnhauses unterhalb dem Bernhard Kohler'schen Wohnhaus 1.50 M je Quadratmeter und beabsichtigt dafelbst ein Wohnhaus zu erstellen. Mit dem Bauen würde sofort begonnen werden. Das Angebot wird angenommen und der Platz zugesichert unter der Bedingung, daß der Neubau sofort begonnen, innerhalb zwei Jahren fertiggestellt wird und daß er sich dem Landschaftsbild gut einpaßt. Die Baupläne sind dem Gemeinderat zur Einsicht vorzulegen. In Bezug auf den Preis, welcher von dem üblichen Hauptkaufpreis abweicht, ist die Lage des Platzes berücksichtigt worden.

Der Verkauf des Brennholzes und Reisigs etc. vom 6. d. M. wird genehmigt.

Die von der Stadtgemeinde beabsichtigten Rotstandsarbeiten zur Durchführung der Feldbereinigung III wurden vom Landesarbeitsamt anerkannt und die Arbeiten in das Arbeitsprogramm der Reichsregierung aufgenommen. Die Schuldaufnahme ist aber noch nicht genehmigt, auch ist ein Darlehen noch nicht vermittelt, weshalb mit den Arbeiten vorläufig nicht begonnen werden kann.

Freudenstadt, 16. Dezember. (Detonation.) Gestern abend kurz vor 1/11 Uhr hörte man eine starke Detonation wie von einem Kanonenschuß oder der Explosion einer Fliegerbombe. Auch ein leichtes Zittern im Haus wurde da und dort wahrgenommen, ähnlich wie bei einem schwachen Erdstöß. Ueber die Ursache ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Wirkensfeld, 15. Dezember. Neben dem alten Stamm der Waldarbeiter wird auch den jungen Arbeitslosen Gelegenheit zu einem beachtlichen Verdienst gegeben. Zur Zeit werden von hiesiger Gemeinde 255 Personen beschäftigt, da-



von 97 beim freiwilligen Arbeitsdienst, 100 als Wohlfahrts-erwerbslose, 30 in freier Arbeit, und 28 Rotstandsarbeiter. Leider können nicht einmal alle, die Arbeit suchen und gerne arbeiten möchten, berücksichtigt werden. Die dem Arbeitsdienst Angehörigen erhalten eine gute Verpflegung. Die Küchenarbeiten besorgt ein zur Zeit aus zehn Mädchen bestehender weiblicher Arbeitsdienst unter Leitung von Frau Krämer. — Der anfangs Dezember in der Hainergasse in Neuenbürg bei seinem Fahrweg verunglückte 53jährige Fuhrmann Robert Ochner ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Er wurde gestern unter allgemeiner Teilnahme beerdigt. Der Vorstand des Gewerbevereins, Schreinermeister Vollmer, legte dem verstorbenen Mitglied und Mitbegründer einen Kranz am Grabe nieder.

Kottweil, 16. Dezember. Gestern nachmittag um 1.45 Uhr ereignete sich in der Königstraße beim Gasthaus zum „Schützen“ ein Autounfall. Der Wagen des G. Fischenberger fuhr in schnellem Tempo in Richtung Altstadt. Aus der Gegenrichtung kam das Auto des H. Spreiter, das in die Schützenstraße einbiegen wollte. Gerade an der Kreuzung ließ der Wagen des Spreiter auf den des Fischenberger, wobei der erstere um sich selbst gedreht wurde. Der andere Wagen fuhr auf den Bürgersteig, wobei die Bordwand zertrümmert wurde. Glücklicherweise stand gerade niemand an dieser Stelle. Von einigen Schürfwunden und Splitterwunden abgesehen, kamen auch die Autoführer heil davon.

Dotternhausen, O.A. Kottweil, 14. Dezember. (Mißlungenener Streich.) Seit etwa zehn Tagen hielt sich in hiesiger Gegend ein etwa 50 Jahre alter Mann auf, der angeblich Hans Bäuerle zu heißen, Vater einer 13köpfigen Familie zu sein und aus Hundsbirgen bei Riedlingen zu kommen. Er empfahl sich den Landwirten und Geschäftleuten zur Reinigung von Elektromotoren und war auch ganz ansprechend mit Arbeit versehen. Am Freitagabend kam nun ein telefonischer Anruf von auswärtig, der den Wirt zur „Rose“ bat, seinem Gast auszurufen, er werde am Samstagvormittag auf dem amerikanischen Konsulat in Stuttgart zur Inempfangnahme einer Erbschaft erwartet. Am Samstagmorgen stellte sich der „Erbe“ wieder bei seinem Wirt ein und bat diesen, nachdem er „mit freudiger Erregung“ von der frohen Botschaft aus Stuttgart Kenntnis bekommen hätte, ihm die rechtzeitige Ankunft in Stuttgart dadurch zu ermöglichen, daß er ihm den Betrag von 40 Mark für die Miete eines Autos zur Verfügung stelle. Da der Wirt nur einen Fünfsigmarthchein zur Verfügung hatte, nahm der Bäuerle diesen Betrag und ließ sich von einem jungen Mann aus Dotternhausen auf einem Motorrad nach Balingen führen, wo er im „Adler“ abstieg, um da den inzwischen benachrichtigten Autofahrer abzuwarten. Der Adlerwirt in Balingen schöpfte Verdacht, verständigte telefonisch den hiesigen Kofenwirt und machte ihn darauf aufmerksam, daß er wahrscheinlich einem Schwindler zum Opfer gefallen sei. Inzwischen hatte der noble Gast bemerkt, daß man ihm nicht recht traute; er zog es deshalb vor, schleunigst zu verschwinden. Von einem inzwischen benachrichtigten Landjäger konnte er aber verhaftet und des Schwindels überführt werden.

Medenbeuren, O.A. Tettnang, 15. Dezember. (Schwere Krankheitserscheinungen bei Schweinen.) In einer hiesigen Schweinemästerei ist in den letzten Tagen eine sonderbare Erscheinung aufgetreten. Am Mittag bei der Fütterung waren sämtliche Tiere, etwa 70 Stück, noch gesund, und als bei der Abendfütterung der Knecht in den Stall kam, waren bei den meisten Tieren schwere Krankheitserscheinungen wahrzunehmen. Bei den Schweinen zeigte sich Schäumen und Erbrechen; sie konnten zum Teil nicht mehr auf den Füßen stehen. Fünf Schweine mußten nach kurzer Zeit geschlachtet werden. Das Fleisch hatte keinen Schaden erlitten. Ob dieser Vorfall auf die Beschaffenheit des Futters zurückzuführen ist, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Tübingen, 16. Dez. (Der neue Rektor.) Zum Rektor für das Studienjahr 1933/34 wurde in einer Senatssitzung der Professor für Pathologie Dr. Albert Dietrich gewählt. Dieser Gelehrte kam 1928 als ordentlicher Professor an die hiesige Universität auf den Lehrstuhl der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie. Professor Dr. Dietrich gilt als eine erste Autorität in der Krebsforschung.

Reutlingen, 16. Dez. (Verkrümmelt aufgefunden e n.) Mittwoch fanden zwei Frauen von Unterhausen, die Laub sammeln wollten, auf dem Feldweg einen Mann tot auf. Die angestellten Erhebungen haben ergeben, daß es sich um den 54 Jahre alten verwitweten Ludwig Rehm, früherer Photograph, gebürtig aus Unterhausen, zuletzt wohnhaft in Reutlingen, handelt. Rehm war von 1918 bis 1928 in der Heilanstalt Weihenau untergebracht. Rehm hatte ein Rohr mit Schießpulver gefüllt, sich offenbar daraufgelegt und dann das Pulver zur Entzündung gebracht. Die Leiche wurde schrecklich verkrümmelt aufgefunden.

Heidenheim, 16. Dez. (Autounglück.) Gastwirt und Metzgermeister Otto Köpf ist nachts an seinem 55. Geburtstag, beim „Felsen“ tödlich verunglückt. Der Gastwirt Wilh. Gauber von Schnaitheim wollte ihn mit seinem offenen Personentransportwagen nach Hause bringen, als plötzlich ein Reifen des Wagens leer wurde und der Wagen sich um seine Achse drehte. Köpf wurde herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Fahrer erlitt nur eine leichtere Verletzung am Kopf und wurde in Gewahrsam genommen.

Stuttgart, 16. Dez. (Winterhilfe 1932/33) Die Winterhilfsmahnahmen sind auch diesmal wieder von zahlreichen Vereinen unterstützt worden. Auch einzelne Firmen haben größere Unterstützungen gewährt, so z. B. der Württ. Brauereiverband 10 000 RM., Kallers Kaffeegeheiß 15 Zentner Lebensmittel, die Fa. Schoden (als Teilbetrag ihrer Gesamt-Winterhilfe von 150 000 RM.) für Stuttgart 2000 Gutscheine im Gesamtwert von 20 000 RM. und die Fa. Robert Bock AG. den Betrag von 50 000 RM.

Trossingen, 16. Dez. (Verhaftung eines Beamten.) In einem hiesigen Gasthof wurde ein Beamter von Balingen wegen größerer Unterschlagungen festgenommen und dann mit Kraftwagen nach Balingen gebracht.

Wangen i. N., 16. Dez. (75 Jahre bei einer Dienstherrschaft.) Anlässlich der Ehrung landwirtschaftlicher Dienstboten durch den Landwirtschaftlichen Verein Wagners, wurde dieser Tage in Hergensweiler Lauer Wipper mit 75 Dienstjahren in ein und derselben Familie mit der höchsten Auszeichnung, die der Verein zu vergeben hat, mit der goldenen Medaille bedacht. In frühester Jugend schon trat er als Hirtenknaube bei der Familie Herz in Wolfgangsberg in den Dienst ein.

Untersuchungsausschuss im Landtag

Stuttgart, 16. Dez. Der Untersuchungsausschuss des Landtages, der nach dem Verlangen der Nationalsozialisten nach Parteibuchbeamten in der Württ. Staatsverwaltung forschen soll trat am Donnerstag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde der Abg. Reil (Soz.) zu seinem Stellvertreter der Abg. Dr. Strobel (SS.) gewählt. Es entstand zunächst eine längere Aussprache darüber, ob der Antrag der Nationalsozialisten den Vorschriften der Verfassung entspreche. Ein Teil der Ausschussmitglieder verneinte diese Frage, weil der Antrag nicht, wie es Paragraph 8 der Verfassung vorschreibt, bestimmte Mißstände behauptet und darüber eine Untersuchung verlangt, sondern nur fragt, ob solche Mißstände bestehen. Es ergab sich auch, daß die Vertreter der Nationalsozialisten im Ausschuss keine einzelnen Fälle namhaft machen und keinen Weg zur Durchführung des dem Ausschuss erteiltes Auftrages zu zeigen vermochten. Der Abg. Dr. Wiber stellte deshalb schließlich den Antrag, zur nächsten Sitzung des Ausschusses die Personalreferenten der einzelnen Ministerien einzuladen und von ihnen Auskunft darüber zu verlangen, ob in ihrem Verwaltungszweig Beamte und Angestellte ohne genügende Vorbildung beschäftigt werden. Diefem Antrag, der allgemeine Zustimmung fand, schlossen sich auch die Ausschussmitglieder an, die befränt hatten, daß das Verlangen der Nationalsozialisten formell der Verfassung entspreche. Die nächste Sitzung ist in der kommenden Woche geplant.

Berminderte Hagelsschäden 1932

Stuttgart, 16. Dez. Nach dem Bericht der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft hat im verflohenen Jahre die süddeutsche Landwirtschaft nicht entfernt so schwere Hagelsschäden erlitten wie in den Vorjahren. Die Bewegung des Versicherungsbestandes in Württemberg ist charakterisiert durch das Ansteigen der Mitgliederzahl auf 93 383 (im Vorjahre 91 575) mit 127 458 357 RM. Versicherungssumme und einer versicherten Fläche von 214 442,96 Hektar. Unter Zugrundelegung des Vorprämiendurchschnittes von 11,51 Pfg. nebst den Zuschlägen zum Staatshagel- und Referendonds und des durchschnittlichen Hektarwertes von 594 RM. ergibt sich für Württemberg eine durchschnittliche Hektarbelastung mit Hagelversicherungsprämien von 13,24 RM. Die Hektarbelastung beträgt für den Jagstkreis 7,74 bei einem Vorprämiendurchschnitt von 69,99 Pfg., im Neckarkreis 11,24 bei einem Vorprämiendurchschnitt von 73,42 Pfg., im Schwarzwaldkreis 13,46 bei einem Vorprämiendurchschnitt von 103,13 Pfg., im Donaukreis 17,63 bei einem Vorprämiendurchschnitt von 163,31 Pfg. Die Hagelsschäden lagen in kleinen, eng begrenzten Kreisen über ganz Württemberg verteilt, so daß von den 82 Oberämtern nur 3 nämlich Neckarjalm, Crailsheim und Kirchheim von Hagel vollkommen frei waren. Im ganzen wurden in Württemberg ausgezahlt: 11 245 Schäden mit 1 817 561,70 RM. Bruttofahndsumme.

Aus Baden

Pforzheim, 16. Dezember. (Steuerzahlung mit Brezeln.) Gestern morgen machten die Beamten des hiesigen Finanzamtes erlaunte Gesichter, als ein Lehrling mit einer großen Kiepe erschien, mit der er fällige Steuern abliefern wollte. Sein Meister, ein Bäcker aus der Innenstadt, hatte am Dienstag in der Zeitung gelesen, daß der Haushaltsausschuss des Reichstags einen nationalsozialistischen Antrag angenommen habe, wonach den Landwirten, dem gewerblichen Mittelstand und dem Kohlenbergbau die Möglichkeit gegeben werden soll, rückständige Steuern durch Sachlieferungen abzugeben. Gestern früh hatte er deshalb seinem Lehrling die Kiepe mit Brot und Wecken vollgepackt und ihn mit der Rechnung aufs Finanzamt geschickt. Da man dem jungen Mann aber dort bedeutete, daß die Sache noch nicht Gesetz sei, mußte er unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Billingen, 16. Dezember. (Wegen Unterschlagung verhaftet.) In Trossingen wurde von der Gendarmerte der beim hiesigen Bezirksamt tätige Verwaltungsinспекtor Friedrich Winterhalten verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Winterhalten soll einen erheblichen Betrag von amtlichen Geldern unterschlagen haben. Er soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Feldberg, 16. Dezember. (Im Walde verunglückt.) Bei Holzarbeiten wurde der 22 Jahre alte ledige Schreiner Wilhelm Reif von einem Ast so unglücklich getroffen, daß er mit zerstückelter linken Bein in die Freiburger Chirurgische Klinik verbracht werden mußte.

Rehl, 14. Dezember. (Schwere Devienschiebung aufgedeckt.) In Rehl wurden zwei Franzosen und ein Oesterreicher festgenommen, nachdem sie von Polizeibeamten längere Zeit bis auf den Weg nach Rehl verfolgt worden waren. Einer von ihnen kam aus der Pfalz. Bei der Körperdurchsuchung fand man bei einem der Festgenommenen im Schuh versteckt 12 000 französische Franken sowie verschiedene andere Geldsorten.

Letzte Nachrichten

Neuer Vorstoß gegen die Prohibition

Washington, 16. Dez. Die Finanzkommission des Repräsentantenhauses hat einem Gesetzentwurf ihre Zustimmung gegeben, der die Herstellung und den Verkauf von Bier mit einem Alkoholgehalt von 3,2 Prozent gestattet, und auch eine zweite Vorlage angenommen, die die Herstellung und den Verkauf von Wein — ohne jede Beschränkung des Alkoholgehaltes — erlaubt.

Revolution in Honduras

Tenuecuala, 15. Dez. Kaffianische bewaffneten sich des Hafens von Amapala, wo General Reina sich zum Präsidenten erklärt hat. Die Revolutionäre versuchten zur Selbstbehaltung zwangsweise Zollerhebungen. Die Regierung von Honduras ist der Revolution gegenüber machtlos. Sie hat den Hafen von Amapala geschlossen. Die fremden Konsulate haben Maßnahmen zum Schutze ihrer Staatsangehörigen ergriffen.

Strafantrag im Landesverratsprozeß

Leipzig, 16. Dez. In dem Prozeß gegen den Chauffeur August Jäger, der beschuldigt war, an der Front bei Langemars zu den Franzosen übergelaufen zu sein, und Verrat geübt zu haben, beantragte der Staatsanwalt vierzehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Am Samstag wird noch ein Zeuge vernommen, und dann erwartet man den Urteilspruch.

Schweres Unglück bei einer französischen Felddienstübung
Paris, 17. Dezember. Bei dem 305. in Besancon liegenden Artillerieregiment hat sich gestern ein schweres Unglück ereignet. Eine Abteilung des Regiments war bei einer Felddienstübung mit dem Leuten einer Telefonleitung beschäftigt, als plötzlich — wahrscheinlich infolge Berührung mit einem Hochspannungskabel — eine starke Entladung erfolgte. Ein Mann wurde getötet, drei Mann erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Arbeitsbeschaffungsanleihe vom thüringischen Landtag genehmigt

Weimar, 16. Dezember. Der Landtag genehmigte heute abend eine Regierungsvorlage über Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Reichsmark zur Arbeitsbeschaffung, sowie Wiederaufnahme eines kurzfristigen Kredites von 5 Millionen zur Verstärkung der Betriebsmittel der Landeshauptkasse.

Eisenbahnunglück infolge Ueberschwemmung

Paris, 16. Dezember. Südfrankreich ist gegenwärtig von einer Hochwassergefahr bedroht. Namentlich die Gegend von Perpignan ist schwer heimgesucht. Infolge der steigenden Wasser entgleiste heute abend der Pariser Schnellzug bei Mury (Arrondissement Perpignan). Ein Wagen wurde vollkommen zertrümmert. Drei Reisende und der Heizer kamen ums Leben. 15 Reisende wurden schwer verletzt.

7 Todesopfer des Zugunglücks in Frankreich

Paris, 16. Dezember. Wie zu dem Zugunglück von Perpignan gemeldet wird, sind zwei Mann des Lokomotivpersonals, ein Heizer und vier Reisende, ums Leben gekommen.

Am Montag Sonderbotschaft Hoovers?

Washington, 16. Dezember. Die Sonderbotschaft Hoovers zur Schuldenfrage wird dem Kongreß aller Voraussicht nach am Montag unterbreitet werden. Man nimmt an, daß Hoover seine Forderung auf Einsetzung einer besonderen Schuldenkommission wiederholen wird. Im Weißen Haus werden alle Gerüchte, wonach Präsident Hoover eine Unterredung mit Roosevelt über das Schuldenproblem geplant haben soll, auf das entschiedenste dementiert.

Gestorben

Calw: Johann Klingel, Gipsermeister, 75 Jahre alt.

Wetter für Sonntag und Montag

Hochdruck beeinflusst immer noch die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Laut.
Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig



Uhren
Herren- und Damenarmband- Uhren, Tisch-, Wand- und Küchen-Uhren, Wecker
Gold- und Silberwaren
Trauringe
Versilberte Bestecke **OKA**
Optische Artikel: Brillen, Thermometer, Barometer
Solinger Stahlwaren
Franz Eble, Uhrmacher, Altensteig
Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt.

An Weihnacht ohne Rundfunk sein ist für jeden große Pein weil des Festes Freud erst ganz, durch ein Radio von Manx
Vorführung im Laden Poststraße 150
tägl. ab 5.30 morgen Sonntag von 1.00—5.00

Union-Brifett
Eiform Brifett
Koks für Hausbrand
" " Centralheizungen
Rufkohlen
Untergolz
empfehl in besten Qualitäten
J. Wurster Nachf.
Altensteig

Meine Herren!



Alles, was Sie an modischen Kleinigkeiten für das Weihnachtsfest gebrauchen, finden Sie in reicher Auswahl sehr preiswürdig bei

Chr. Krauss.

Städtische Frauenarbeitschule Altensteig

Am Sonntag, den 18. Dezbr. von vormittags 11—18 Uhr

Ausstellung

von Schülerarbeiten in Anbau der Städt. Gewerbeschule, wozu freundl. Einladung ergeht.
Die Lehrerin: L. Steiger.

Simmersfeld, den 16. Dez. 1932
Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die überaus schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe gute Mutter, Tochter Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Müller
Nähterin

im Alter von 39 Jahren unerwartet rasch sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Vater: **Jakob Müller**, Zimmermann
Beerdigung Montag, mittag 1 Uhr.

Eine gute Festzigarre macht jedem Herrn die größte Freude!

Ich empfehle für den Weihnachtstisch meine guten Qualitäten

- Zigarren** von 10 bis 30 Pfg.
- Schöne Weihnachtspackungen** zu 10, 20, 25 und 50 St. à 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.
- Zigarillos** von 5 bis 10 Pfg. Packungen à 7, 8 und 10 „
- Zigaretten** der beliebten Fabrikate und Preislagen
- Weberstumpfen** rund und gepreßt von 8 bis 15 Pfg.

Gustav Wacherer
Altensteig

Morgen Sonntag
Sonderfahrt nach Stuttgart

Abfahrt Altensteig Markt- platz 6 1/2 Uhr. Rückfahrt Stuttgart ab 6 Uhr. Fahrpreis Mk. 2.—.
Es können sich noch einige Personen beteiligen.

Zu Weihnachts-Geschänken vortrefflich geeignet:

Schürzen aller Art, große Auswahl billigste Preise.
C. Friß
Altensteig

Sportverein Altensteig.
Mitglied d. S. P. und L. V.
Sonntag, 18. 12. in Altensteig
F. B. Calw I — Spv. Altensteig I Beginn 1/3 Uhr
F. B. Calw III — Spv. Altensteig II Beginn 1 Uhr
Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Schöne
Weihnachts-Geschenke
in

Kinder-Möbel
Korb-Möbel
u. a.
Peddig-Sessel sehr stabil und groß mit Wulstrand Mk. 8.—
Peddigsessel dergl. gepolstert Mk. 9.—
ferner

Puppenwagen und **Puppen aller Art** zu sehr billigen Preisen bei
C. W. Lutz Nachf.

Fritz Pichler
Altensteig.

An einer
Sonderfahrt

am Dienstag, 20. Dez. nach **Süßingen**
u. am Mittwoch, 21. Dez. nach **Stuttgart**
können sich noch einige Personen beteiligen.
Abfahrt Dienstag, 7 Uhr
Abfahrt Mittwoch 1/2 8 Uhr
Anmeldungen bei **Auto-Halle, Telefon 121**

2000 RM.

werden von pünktlichem Einzahler gegen gute Sicherheit aufgenommen gesucht.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelischer Gottesdienst
4. Advent, 18. Dezember, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Joh. 1, Vers 19—34: Der Vorläufer. Lied 139.
Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Schwestern.
Abends 1/2 5 Uhr Kindermelch-nacht in der Kirche.
Abends 8 Uhr Weihnachtsfeier des Christl. Vereins junger Männer im Gemeindehaus.
Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.
Am Mittwoch abend 5 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderschule im Gemeindehaus.
Am Freitag Abend fällt der Frauenabend aus.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 18. Dez. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 21. Dezember abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Ein Posten

schwarze Ripsmäntel

20 Prozent unter Preis

bei **Reinhold Hayer**

Da ich am Sonntag geschlossen halte, bitte ich Einkäufe bei mir freundlichst Werktags tätigen zu wollen.



Reine kupferne
Wärmeflaschen

29cm groß, mit massiver Messingventilschraube zu Mk. 3.20 empfiehlt

Paul Frey
Kupferschmied
Altensteig

- Altensteig
- Pfeffermüßlik Altor
 - Rümmel „
 - Obdwaßer „
 - Curacao „
 - Blutorange „
 - Bergamotte „
 - Roschma „
 - Banille „
 - Cherub-Brand „
 - Rosenblätter:
 - 1/2 Flasche 1.70 1/4 Flasche 3.20
 - Welschbrand 3 Et rne
 - 1/2 Flasche 2.40 1/4 Flasche 4.50
 - Welschweine
 - Rotweine
 - Malaga
 - Samos.

empfiehlt

Fritz Flatz

Altensteig.
Billig-Verkauf von:

- Öfen
 - Rohlenkasten
 - Feuergeräte
 - Buttermaschinen
 - Fleischhacker
 - Bügeleisen
 - Stahlspannen
 - Bachformen
 - Schlittschuhe
 - Schlitten
 - Chiruständer
 - verz. Waschkessel
 - Türenschlösser
 - Laubsägewerkzeuge
 - Werkzeuge aller Art
 - Vogelkäfige
- sowie versch. sonstige Haus- und Küchengeräte

Karl Beck
bei der Schwane

Praktische
Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl billigst bei
Paul Frey - Kupferschmied
Altensteig

Anzeigen aller Art

finden in unserer Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ die größte Verbreitung. Bei Wiederholungen wird ein Rabatt eingeräumt!

Das schönste Geschenk

Ein Buch

- Büchergaben für Mädchen u. Jungen
- Reichillustrierte Märchenbücher
- Moderne Jugendschriften
- Spannende Fahrten u. Abenteuer
- Vielseitige Beschäftigungsbücher
- Spiele in schönster Auswahl

Büchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold

